

triotismus und proletarischer Internationalismus bestimmen das Denken und Handeln der Bürger unseres Landes.

Fleiß und Ideenreichtum des Volkes führten zu beispielhaften ökonomischen und sozialen Ergebnissen. Niemals zuvor in unserer Geschichte haben sich im Verlaufe nur zweier Generationen die Lebensbedingungen der Menschen so grundlegend zum Guten gewandelt. Produzierten wir im Gründungsjahr der DDR ein Nationaleinkommen von 24 Milliarden Mark, so waren es 1983 210 Milliarden Mark.

Hauptanteil daran hat unsere Industrie, deren Jahresproduktion heute mehr als dreizehnmal größer ist als 1949. Viele Industriezweige fehlten uns Anfang der 50er Jahre fast völlig: Schwarzmetallurgie, Schwermaschinenbau, Landmaschinenbau, Schiffbau. Heute haben wir eine leistungsfähige Industrie mit einer modernen Struktur.

Großes wurde in der Landwirtschaft vollbracht. In 35 Jahren veränderte sich in den Dörfern mehr als in Jahrhunderten zuvor. Aus der in verschiedene soziale Schichten zersplitterten Bauernschaft entwickelte sich die einheitliche Klasse der Genossenschaftsbauern, die in unserer Gesellschaft einen geachteten Platz einnimmt. Sie wird zunehmend ihrer großen Verantwortung gerecht, die sich stetig verbessernde Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsgütern und der Industrie mit Agrarrohstoffen zu sichern. Allein bei Getreide haben sich die Hektarerträge seit 1949 mehr als verdoppelt. Waren in den einzelbäuerlichen Betrieben der 50er Jahre für 100 kg Getreide 6 bis 7 Arbeitsstunden erforderlich, so brauchen wir heute hierfür nur 12 bis 15 Minuten.

1949 konnten wir 29 825 Wohnungen fertigstellen. 1983 waren es 197 221. Allein nach dem VIII. Parteitag, in der vergleichsweise kurzen Zeitspanne seit 1971 wurden nahezu 2 Millionen Wohnungen neu gebaut und modernisiert. Damit haben sich die Wohnverhältnisse für 6 Millionen Bürger unseres Landes spürbar verbessert. So wird die Wohnungsfrage als soziales Problem zielstrebig gelöst.

Unser materielles Lebensniveau ist um ein vielfaches gestiegen. Soziale Sicherheit für alle wurde geschaffen. Seit 1949 ist Arbeitslosigkeit für die Bürger unseres Landes ein fremder Begriff. Während sie im Kapitalismus millionenfach grassiert und Jahr für Jahr wächst, gehört Vollbeschäftigung zu den realen Werten des Sozialismus in der DDR.

Gebrochen wurde das Bildungsprivileg der Ausbeuterklassen. 1959 war die letzte Einklassenschule, von denen es 1949 noch 668 gab, verschwunden. Die zehnklassige polytechnische Oberschule, Berufsausbildung für alle Jugendlichen erfüllen das Ideal der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung: Hohe Bildung für alle Kinder des Volkes.

Die sozialistische deutsche Nationalkultur entfaltetete sich zu immer größerem Reichtum der Inhalte und Formen. Im geistig-kulturellen Leben der DDR ha-